



## **Sitzung des Gemeinderates vom 19.12.2012**

Anwesend:

Bürgermeister Nicolas WELSCH (DP), Schöffe Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger), Schöffe Jean-Pierre KAUFFMANN (DP) und die Räte Marc LAMESCH (Schëtter Bierger), Claude MARSON (LSAP), Pierre LIÉBAERT (DP), Jean-Marie ALTMANN (LSAP), Jean-Marie RONK (DP), Victor BACK (Schëtter Bierger), und Jérôme LEHNERTZ (CSV).

Alain DOHN, Gemeindesekretär

Entschuldigt: Danielle HARDT (LSAP)

**Bürgermeister Nicolas WELSCH (DP)** begrüßt die anwesenden Räte, die Vertreter der Finanzkommission und die anwesenden Bürger/innen. Er weist darauf hin, dass die Tagesordnung der Gemeinderatssitzung und die Einberufung fristgerecht erfolgten. Der Bericht der vorhergehenden Sitzung wurde freigegeben.

### **1. Bürgermeister Nicolas WELSCH (DP) informierte die Räte im Folgenden über die Ereignisse und Themen des letzten Monats:**

Wesentliche Ereignisse des vergangenen Monats waren die Adventsfeier in der Maison Relais (30.11.) und die Einweihung der Sporthalle (04.12.), beiden war ein großer Erfolg beschieden. **Nicolas WELSCH (DP)** dankt allen Beteiligten für ihren Einsatz. Im Anschluss weist der Bürgermeister darauf hin, dass am **07.02.2013** eine **Bürgerversammlung** geplant ist. Im Rahmen seines Transparenzversprechens wird der Schöffenrat die Bilanz des Jahres 2012 sowie die Planung 2013 und darüber hinaus vorstellen.

Anschließend berichtet Bürgermeister WELSCH (DP) über ein **anhängiges Gerichtsverfahren** mit einer der am Bau des Campus scolaire beteiligten Baufirmen. Der Streitwert beläuft sich auf 400.000 €. In erster Instanz wurde zu Gunsten der Gemeinde entschieden, die Firma hat jedoch die Möglichkeit in eine zweite Instanz zu gehen.

Aus der letzten Sitzung war die Frage offen wie viele leer stehende Häuser bzw. Wohnungen in der Gemeinde sind. **Bürgermeister WELSCH (DP)** beziffert die Zahl auf 76 Wohneinheiten.

Im „Service Technique“ der Gemeinde wurde ein Gärtnerlehrling eingestellt.

**Schöffe Jean Pierre KAUFFMANN (DP)** berichtet, dass zwei Defibrillatoren installiert wurden, einer in der Schule in Munsbach und einer neben der Gemeinde in Schuttrange. In Kürze wird eine Information an alle Bürger ergehen und für Interessierte wird eine Schulung angeboten.

## Findel im Fokus

Desweiteren beschäftigt sich der Schöffenrat aktuell mit zwei Themen betreffend den Flughafen Findel: Eine **Aufweichung des Nachtflugverbots** und die **Abwasserproblematik**. In Reaktion auf die in der Presse diskutierte Aufweichung des Nachtflugverbots wurde ein Schreiben an den zuständigen **Minister WISELER** geschickt mit der Bitte, die im Juni 2012 eingesetzte beratende Flughafenkommission einzuberufen zwecks Information aller Betroffenen. **Rat Marc LAMESCH (SB)** bittet darum eine Frist zu setzen damit die Gemeinde eine klare Stellung beziehen kann.

Bei der Enteisung der Flugzeuge im Winter entstehen Probleme mit der Entsorgung des mit Glykol verunreinigten Wassers. Zur Zeit fließt dies in die Kläranlage und führt desöfteren zur Überlastung derselben. Das Wasserwirtschaftsamt, die „Ponts & Chaussées“ und der Sidest haben ein Konzept erarbeitet und vorgestellt, wie dieses Problem behoben werden kann. Angedacht ist normal verschmutztes Abwasser über die Kanalisation und das mit Enteisungsmitteln belastete Oberflächenwasser über eine getrennte Leitung in ein Rückhaltebecken zu leiten. Für die Verlegung der zusätzlichen Rohrleitung zwischen Findel und der Kläranlage in Uebersyren stehen mehrere Varianten zur Auswahl.

Der Schöffenrat drängt auf eine rasche Umsetzung der Maßnahmen.

**Bürgermeister Nicolas WELSCH (DP)** weist ausdrücklich darauf hin, dass der Findel für die Gemeinde sehr wichtig ist, da er viele Arbeitsplätze bietet. Gleichzeitig gelte es den Spagat zu machen zwischen Erhalt der Lebensqualität in der Gemeinde und wirtschaftlichen Aspekten.

## 2. Kommunale Finanzen

### 2.1. Genehmigung des berichtigten Haushaltes 2012

### 2.2. Genehmigung des Haushaltes 2013

Im Anschluss folgt die Diskussion der in der Novembersitzung vorgestellten Haushaltsvorlage. **Dony CALMES** als Präsident der Finanzkommission betont in seiner Stellungnahme die gute finanzielle Lage der Gemeinde. Die Gemeinde ist schuldenfrei, ohne dass dadurch wesentliche Leistungen für die Bürger eingeschränkt werden mußten. Auch im landesweiten Vergleich steht die Gemeinde sehr gut da. Die gute Finanzlage beruhe insbesondere auf den Gewerbesteuereinnahmen aus der Industriezone. CALMES weist allerdings auch darauf hin, dass diese Einnahmequelle starken Schwankungen unterliegt in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Lage und keine Garantie für die Zukunft sein kann. CALMES weist den Schöffenrat darauf hin, dass laut aktueller Gesetzeslage bei Firmen, die länger als sechs Monate in der Gemeinde tätig sind (beispielsweise bei Bauarbeiten), die anteilige Gewerbesteuer der Gemeinde zusteht. Seitens der Steuerbehörde wird diese Zuordnung im Detail nicht vorgenommen. Der Vorschlag der Finanzkommission, eine Erhebung durchzuführen zur Erfassung aller in der Gemeinde tätigen Unternehmen mit entsprechenden anteiligen Gewerbesteuereinnahmen wird positiv aufgenommen.

**Bürgermeister Nicolas WELSCH (DP)** verweist auf eine Änderung im Haushalt 2013 gegenüber der Vorstellung in der letzten Sitzung. Nach Vorlage der Kostenvoranschläge muss für die Instandsetzung der Feldwege ein Betrag von 200.000 € budgetisiert werden (anstelle der geplanten 150.000 €). Die staatlichen Subsidien werden auch entsprechend höher ausfallen.

Insgesamt wird die Haushaltsvorlage von den Räten positiv beurteilt.

**Rat Marc LAMESCH (SB)** hebt hervor, dass die geplanten Investitionen die Ziele der Schöfferratserklärung im Wesentlichen abdecken. Mit Blick auf die unsichere wirtschaftliche Zukunft und damit einhergehende Schwankungen bei den Gewerbesteuererinnahmen sei es jedoch wichtig Reserven aufzubauen und „Nice-to-have“ Investitionen gegebenenfalls zurückzustellen.

**Rat Victor BACK (SB)** bedankt sich insbesondere dafür, dass die Arbeitsbedingungen des technischen Dienstes der Gemeinde deutlich verbessert werden.

Auch **Rat Jean-Marie RONK(DP)** befürwortet die Finanzpolitik der Gemeinde. Er begrüßt insbesondere den Vorschlag der Finanzkommission zur Überprüfung der korrekten Ermittlung der Gewerbesteuer. Auch die Bemühungen der Gemeindeverantwortlichen bei den laufenden Ausgaben Sparpotential zu ermitteln begrüßt er ausdrücklich und ermutigt den Schöfferrat diesen Weg weiter zu beschreiten. Positiv hebt er auch hervor, dass nach jahrelangem Stillstand wieder mehr für die lokalen Vereine getan werde.

**Rat Pierre LIÉBAERT (DP)** betont in seiner Funktion als Präsident der Amiperas, dass in der Gemeinde sehr viel für ältere Menschen gemacht wird. Ziel der Gemeindepolitik sei, dass ältere Menschen so lange wie möglich im eigenen Haus bleiben können.

Während **Rat Jérôme LEHNERTZ (CSV)** keine wesentliche Beanstandungen vorbringt, kommentiert der Sprecher der LSAP-Fraktion, **Rat Claude MARSON, die Haushaltsvorlage mit einigen kritischen Bemerkungen.** Seine Kritik richtet sich im Wesentlichen gegen die aus seiner Sicht fehlenden Akzente in der Sozialpolitik der Gemeinde. Der Ausbau von Maison Relais und Crèche seien in der Budgetplanung nicht ausreichend priorisiert. Das gleiche gelte für den sozialen Wohnungsbau und betreutes Wohnen. Auch Akzente in der Umweltpolitik seien nicht zu erkennen. Das Potential eines integrativen Verkehrs- und Landesentwicklungskonzeptes (IVL) werde nicht genutzt. Auch würden Bürgerdienste und Bemühungen um einen sozialen Wasserpreis nicht umgesetzt, so **Claude MARSON** in seinem Statement. Auch Personalbestand und Kosten seien zu hoch. Obwohl der Status quo als schuldenfreie Gemeinde zu begrüßen sei, sei die LSAP der Meinung, dass eine moderate Verschuldung sinnvoll sein könnte, betonte **MARSON**. Insbesondere in Zeiten niedriger Zinsen könnten so Investitionen vorgezogen und anders priorisiert werden.

Der Schöfferrat lässt diese Kritik jedoch nicht gelten. Die jetztige Mehrheit habe ein klares Programm vorgelegt welches im Laufe der nächsten Jahre umgesetzt wird. So manches hat sich schon getan. **Bürgermeister Nicolas WELSCH (DP)** erklärt man habe zum Beispiel in Sachen Informationspolitik sehr grosse Anstrengungen gemacht und die Informationen die er in der Vergangenheit sehr spät oder gar nicht bekam, findet der Bürger heute kurz nach den Gemeinderatssitzungen auf der Internetseite der Gemeinde und in Form des Schütter Gemeindebuets in seinem Briefkasten. Durch regelmässige „Communiqués“ in den Tageszeitungen, auf Facebook oder in der Newsletter der Gemeinde werden die Einwohner ständig über das öffentliche Leben auf dem Laufenden gehalten. Was die Umsetzung des IVL angeht so wird im Rahmen der regionalen Zusammenarbeit in der „Airregion“ sehr intensiv

an einer koordinierten Umsetzung im Interesse der ganzen Region gearbeitet. In Sachen Umwelt war Schuttrange eine der ersten Gemeinden die sich gemeldet hat um den Klimapakt zu unterschreiben. Desweiteren hat man unter anderem die Valorluxsammlung eingeführt und eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach der Sporthalle gebaut. Was den Wasserpreis angeht wurde ein Reglement, welches vorsieht jedem Bürger 20 Liter Wasser pro Tag gratis zur Verfügung zu stellen, der Umweltkommission unterbreitet und wird demnächst dem Gemeinderat vorgelegt werden. **Schöffe Jean-Pierre KAUFFMANN (DP)** erklärt dass in Sachen Sozialpolitik die beratenden Kommissionen mit verschiedenen Projekten wie Wohnungen für ältere Mitbürger, Verbesserung des Telealarmes usw. befasst sind. Was den Ausbau der Maison Relais betrifft erklärt **Schöffe Jean-Paul JOST (SB)** dass ein einfacher Ausbau keine Lösung sei, da der Betrieb der Kindertagesstätte und der Maison Relais im selben Gebäude sich als problematisch erweist. Hier muss ein neues Konzept erarbeitet werden bevor teure und unnötige Ausbauten errichtet werden. Im Laufe des Jahres hat man auch verschiedene bestehende Räumlichkeiten in die Nutzung der Maison Relais mit einbezogen und man konnte so ohne Zusatzkosten die Aufnahmekapazität erhöhen. Denn angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Situation gilt es vorsichtig und sinnvoll zu investieren. Auch wenn die Zinsen im Moment auf niedrigstem Niveau sind gilt es die Unterhalts- und Betriebskosten im Auge zu behalten um die nächsten Generationen nicht schon vorab übermässig zu belasten. In Sachen Personalkosten lässt **Jean-Paul JOST (SB)** die Vorwürfe der LSAP nicht gelten. Mit 30% an Personalkosten liegt die Gemeinde Schüttringen landesweit im untersten Bereich. Im letzten Jahr wurden nur die freien Posten besetzt und man konnte hier qualifiziertes Personal einstellen. Er erklärt dass die jetzige Mehrheit bei den letzten Wahlen mit einem präzisen Programm angetreten ist und dass es von Anfang an klar war dass dessen Umsetzung nicht ohne zusätzliches Personal möglich ist. Auch in Zukunft wird man noch gezielt Personal einstellen doch man wird hier klar auf die nötige Qualifikation setzen und nicht auf die Parteiangehörigkeit der Kandidaten.

Nach intensiver und kontroverser Diskussion werden der berichtigte Haushalt 2012 (eine Enthaltung der CSV und zwei Gegenstimmen der LSAP) und die Planung 2013 (sieben Ja-Stimmen bei drei Gegenstimmen von CSV und LSAP) mehrheitlich genehmigt.

**Rat Marc LAMESCH (SB)** verlässt aus terminlichen Gründen die Sitzung

### **2.3. Festsetzung der Effektive in den verschiedenen Beamtenlaufbahnen**

Die Tabelle der Effektive in den verschiedenen Laufbahnen der Gemeindebeamten wird einstimmig angenommen.

## **3. Infrastruktur**

### **3.1. Unterhalt der Feldwege in 2013**

Der Kostenvoranschlag über 195.600 € zum **Erhalt diverser Feldwege** wird einstimmig genehmigt. 30% dieses Betrages werden über staatliche Subsidien zurückerstattet. Es handelt sich um folgende Wege, bei denen der Belag erneuert werden muss:

- Homeschbiarg zwischen Alt-Schuttrange und Uebersyren,
- In Hamm und in den Laachen in Munsbach,
- Iewescht Neihaisgen hinter der « Scoutskapelle » in Neuhaeusgen.

-

**Rat Claude MARSON (LSAP)** weist darauf hin, dass seinerzeit ein Kostenvoranschlag vorlag für die Verlegung einer Kanalisation zwischen der Abwasserpumpstation in Neuhaeusgen und der „rue du Château“ in Munsbach. Dies würde eine Ausserbetriebnahme der Pumpstation ermöglichen was zwar zunächst teurer sei, aber auf lange Sicht die bessere Variante. **Schöffe Jean-Pierre KAUFFMANN (DP)** erklärt dass der Schöffenrat dieses Projekt kenne, jedoch der Preis einfach zu hoch sei. Dies sei ja wahrscheinlich auch die Ursache weswegen der vorherige Schöffenrat von den Arbeiten abgesehen hat.

### **3.2. Genehmigung des Kostenvoranschlags für die Sanierung des Fußballplatzes**

**Schöffe Jean-Pierre KAUFFMANN (DP)** erläutert zunächst die Vorgeschichte des Projektes. Besonderheit bei dem in 2002 gebautem Platz ist die Lage im Schwemmland der Syre was zu Bodensetzungen geführt hat. Die Vorgehensweise bei der Erneuerung des synthetischen Belags sei mit den Verantwortlichen des FC Munsbach abgestimmt worden. Das dem Kostenvoranschlag zugrundeliegende Material entspreche den Wünschen und Vorstellungen des Vereins. Der Kostenvoranschlag enthalte auch die zum Unterhalt des Platzes erforderlichen Gerätschaften.

Anschließend stellt das beratende Ingenieurbüro Schroeder & Associés das Konzept für die Teilerneuerung des Fußballplatzes im Detail vor. Für die Erneuerung der Oberflächenprofile wird die neueste Technik verwendet. So ist beispielsweise eine Befeuchtung vor dem Spiel nicht mehr erforderlich. Der Toleranzbereich der FIFA wird gemessen und entsprechend zertifiziert. Die Dauer der Arbeiten wird maximal vier Monate betragen je nach Wetterlage. Konzept und Kostenvoranschlag (625.000 €) wird einstimmig genehmigt. **Rat Claude MARSON (LSAP)** regt an ein zusätzliches Gutachten der FIFA Experten einzuholen.

### **3.3. Zustimmung zu einem Verkaufsakt über einen öffentlichen Verkehrsweg : „rue Principale“ in der Industriezone Munsbach**

Die Gemeindeverwaltung erwirbt von der Firma Felgen zwei Parzellen von 6,15 und 2,30 Ar zum Gesamtpreis von 5.915 €. Dieser seit mehreren Jahren anhängige Kauf vom Straßengelände in der Industriezone wird einstimmig genehmigt.

## **4. Musikunterricht**

Die rektifizierte Organisation des Musikunterrichts 2012/2013 wird einstimmig genehmigt, ebenso wie die entsprechende Abänderung der Konvention mit der UGDA betreffend die Kosten in Höhe von 186.788 €. Dies sei etwas weniger als geplant, erläutert **Schöffe Jean-Pierre KAUFFMANN (DP)**. Die Zahl der Einschreibungen sei niedriger als vorgesehen und der Unterricht werde stärker regional organisiert.

## **5. Vereinswesen**

### **5.1. Konvention zwischen der Gemeinde und dem Tennisklub zum Betrieb des aufblasbaren Ballons**

Mit dem Tennisverein wurde eine Konvention ausgearbeitet zum Betrieb des heizbaren Ballons. **Bürgermeister Nicolas WELSCH (DP)** erläuterte im Detail die einzelnen Bedingungen der Konvention. Im Wesentlichen verpflichtet sich die Gemeinde, den Ballon technisch zu unterhalten. Der Tennisverein verpflichtet sich im Gegenzug zum sorgfältigen Umgang und zur wirtschaftlichen Nutzung. Die Konvention hat eine Laufzeit von drei Jahren mit einer jährlichen Verlängerungsoption. Die Einnahmen gehen bis zu einem Betrag von 8.000 € integral an die Gemeinde. Von allen darüber hinaus gehenden Einnahmen stehen dem Verein 10% zu. Die Gemeinde behält sich das Recht vor, unter bestimmten Bedingungen die Struktur selbst zu vermarkten. Die Konvention wird einstimmig genehmigt.

## **5.2. Genehmigung der Vereinssubsidien**

Nach jahrelanger Stagnation schlägt der Schöffenrat vor, die Vereinssubsidien für das Jahr 2012 global um 10% zu erhöhen. **Schöffe Jean-Pierre KAUFFMANN (DP)** weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Gemeinde die Vereine über die Subsidien hinaus unterstützt durch technische Dienstleistungen wie Auf- und Abbau von Zelten, Putzdienste, Strom und Transport. Die vorgeschlagenen Subsidien werden einstimmig genehmigt.

Der Schöffenrat hat wie versprochen ein Subsidienreglement ausgearbeitet und dieses an die verschiedenen betroffenen beratenden Kommissionen zur Begutachtung weitergeleitet. Aufgrund der Anregungen der Kommissionen wird dieses Reglement vervollständigt werden und dem Gemeinderat im Laufe des Jahres zur Genehmigung vorgelegt werden. Ab 2013 werden die Vereinssubsidien dann auf Basis dieses Reglementes festgelegt werden, welches wie versprochen einen grossen Wert auf die Jugendarbeit legen wird.

## **5.3. Genehmigung der Spenden 2012**

Die vorgeschlagenen Spenden an 48 Vereinigungen, über insgesamt 14.900 € werden einstimmig genehmigt.

# **6 Urbanismus**

## **6.1. Stellungnahme zur Einschreibung eines Gebäudes in Schrassig „rue de Sandweiler“ ins Inventar der nationalen Monumente**

Für ein in Schrassig in der „rue de Sandweiler“, gelegenes Gebäude liegt ein Vorschlag der **Ministerin Octavie MODERT** vor, dieses ins **Inventar der nationalen Monumente** aufzunehmen. Es handelt sich um eine Mühle aus dem 16. Jahrhundert in sehr gutem Erhaltungszustand. Da der Antrag von den Eigentümern selbst gestellt wurde, stimmt der Gemeinderat diesem einstimmig zu.

## **6.2. Konvention betreffend die Umsetzung eines Bauprojektes in der „rue Principale“ in Neuhaeusgen neben dem Gelände der Pfadfinder**

**Schöffe Jean-Paul JOST (SB)** erklärt dass der Schöffenrat dieses Immobilienprojekt mit 4 Bauplätzen bei Amtsantritt vorfand und der Meinung war hier müsse vor der Bebauung ein Einteilungsplan vom Gemeinderat genehmigt werden. Da der vorherige Bürgermeister aber die Einteilung der Grundstücke bereits ohne Auflagen genehmigt hatte einigte man sich mit dem Eigentümer darauf dass die Bebauung erfolgen kann unter Einhaltung derselben Bedingungen wie sie im Rahmen einer PAP-Prozedur vorgeschrieben sind. In der

vorliegenden Konvention verpflichtet sich der Investor sich an den Infrastrukturkosten zu beteiligen, einen öffentlichen Platz zu bauen und an die Gemeinde abzutreten, sowie einen Ausgleich von 162.000 € an die Gemeinde zu zahlen für fehlende öffentliche Flächen. Einstimmig wird das Abkommen zwischen der Gemeinde und dem Investor genehmigt.

### **6.3. Antrag auf Teilung eines Grundstücks in der „rue Principale“ in Schuttrange**

**Bürgermeister Nicolas WELSCH (DP)** stellt dieses Projekt vor welches die Aufteilung eines Grundstücks in der Hauptstrasse in Schuttrange in 2 Parzellen vorsieht. Die Konvention mit dem Eigentümer sieht vor dass Letzterer sich an den Infrastrukturkosten beteiligt und seine Fläche, die in den Bürgersteig fällt, gratis an die Gemeinde abtritt. Die Konvention gibt Anlass zu heftigen Diskussionen mit **Rat Claude MARSON (LSAP)**. Letzterer unterstellt dem Schöffenrat er hätte seine Baugenehmigung einfacher erhalten wenn er Mitglied der „Schëtter Bierger“ wäre. So habe der Schöffenrat sich bei Ihm geweigert zu bestätigen dass seine Parzelle ein Bauplatz sei bevor nicht die Parzelle vor seinem Grundstück im Besitz der Gemeinde sei – im vorliegenden Fall müsse sich der Eigentümer lediglich verpflichten diese Parzelle vor Baubeginn abzutreten. **Schöffe Jean-Paul JOST (SB)** erklärt Ihm daraufhin dass bei Ihm die Situation eine ganz andere war da der Eigentümer der Parzelle zwischen seinem Grundstück und dem öffentlichen Raum eine Drittperson war was hier nicht der Fall ist. **Bürgermeister Nicolas WELSCH (DP)** ruft in diesem Zusammenhang **Rat Claude MARSON ausdrücklich in Erinnerung, dass laut** Gemeindegesetz private Angelegenheiten nichts in den Debatten einer Gemeinderatssitzung zu suchen hätten. Mit 5 gegen 2 Stimmen (LSAP) bei einer Enthaltung (CSV) wird die Konvention genehmigt.

### **6.4. Genehmigung eines Einteilungsplanes in der „rue du Village“ in Schuttrange.**

**Schöffe Jean-Paul JOST (SB)** stellt den Einteilungsplan an der Kreuzung „rue de Canach – rue du Village“ vor. Seit nun schon zehn Jahren steht hier ein baufälliger Schuppen den schon der damalige Besitzer zu einem Wohnhaus umbauen wollte. Da er jedoch sein Projekt zu spät einreichte, konnte es nicht mehr durch die Gemeinde genehmigt werden, da die im Bautenreglement vorgesehenen Seitenabstände nicht eingehalten werden konnten und die Baugesetzgebung von 2004 eine Bebauung des Grundstückes ebenfalls nicht zulies. Mit der neuen Baugesetzgebung von 2011 ist es jetzt wieder möglich, im Interesse der urbanistischen Qualität, einen Einteilungsplan zu genehmigen. So entsteht hier auf einem Grundstück von 2,02 Ar, ein Wohnhaus mit 2 Stockwerken und ausgebautem Dachgeschoss, welches sich harmonisch in die bestehende Bebauung einfügt. Der private Einteilungsplan in der „rue du Village“ wird einstimmig genehmigt.

**7. Schriftliche Fragen der Räte** liegen nicht vor.

### **8. Fragen des Publikums**

Ein Bürger fragt, ob das großherzogliche Reglement vom 30.11.2012 betreffend eine Vogelschutzzone im Syretal bekannt sei und wie die Rechte von Privatleuten zu werten seien vis-à-vis dem Vogelschutz. **Schöffe Jean-Paul JOST (SB)** sagt eine Prüfung des Reglementes zu und dessen eventuelle Auswirkungen auf den Bebauungsplan.

Ein anderer Bürger fragt nach dem Stand der Pläne für einen Waldfriedhof (im Haushalt ist ein Kredit für eine Studie eingeschrieben). **Bürgermeister Nicolas WELSCH (DP)** erläutert dass diese Studie auf Wunsch der Bürger gemacht wird. Einzelheiten können erst nach Abschluss der Studie benannt werden.

Die nächste Sitzung des Gemeinderates findet am 30.01.2013 statt.